

**Heiligtum Unserer Lieben Frau von Schönstatt
Calle Serrano, Nr. 97
28005 MADRID**

**7. Oktober 2018
Fest Unserer Lieben Frau
vom Rosenkranz**

**Seine Heiligkeit
Papst Franziskus
Vatikanstadt, 00120**

Heiliger Vater,

Mit großer Trauer für die Ereignisse, die die Kirche und seines Pontifikats umgeben, wenden wir uns an seine Heiligkeit kontaktieren, um Ihnen mit Demut unseren großen Respekt und tiefe Solidarität zu bekunden in diesen Momenten, in denen ein Teil der Katholiken Ihr Handeln hinterfragen und Ihnen den Rücken kehren.

Empfangen Sie vor allem unseren Dank, Heiliger Vater, für Ihre riesige Aufgabe als Vater und Priester, der uns weise in der Hinnäherung zu Gott, dem Nächsten und der Kirche geführt hat, durch Ihre unermüdliche Arbeit, was uns dabei geholfen hat, Ihre originelle Botschaft und auch ihre Anliegen und Sorgen besser zu verstehen, damit wir, von Ihnen geleitet, "in allem lieben und dienen."

Genau heute vor vier Jahren haben wir Ihnen einen Brief und ein Gebet geschickt, womit wir Ihnen mitteilten, dass wir auf der Grundlage der Spiritualität unseres Gründers, Pater Josef Kentenich, seiner Liebe und Treue zur Kirche und dem Liebesbündnis vom 18. Oktober 1914 mit Maria, später auf allen fünf Kontinenten von Tausenden von Menschen geschlossen, wagten, ein Liebesbündnis mit Eurer Heiligkeit zu schließen, vielleicht in der Ahnung, dass schwierige Zeiten für die Kirche und die Welt kommen würden, und zweifellos auch, weil wir uns sehr verantwortlich fühlten für Ihre ersten Worte als Papst der Kirche: "Betet für mich". Die Kirche baut nicht nur ein Papst auf, wir bauen sie zusammen, und wir sind alle verantwortlich für ihre Zukunft.

Wir wollen jetzt nicht anfangen, die Übel der Kirche zu beurteilen, die es ohne Zweifel seit ihrem Beginn gibt. Jedes Jahrhundert hat seine eigenen. Ebenso wenig wollen wir anfangen, von den polemischen Schriften und den heftigen Kritiken gegen Ihre Person und Ihr Pontifikat zu reden. Wir wollen Ihnen einfach diesen Akt solidarischer Unterstützung aus der Kirche der Heiligen und derer, die es zu sein versuchen, zukommen lassen. Ihre Liebe zu den am stärksten Benachteiligten, Ihre Bemühungen, die politische und wirtschaftliche Macht innerhalb und außerhalb der Kirche zu lösen, die Quelle so vieler Ungerechtigkeiten sind und Ihr tiefer Schmerz über die Sünde des Missbrauchs jeder Art, der unsere Zeit heimsucht, genügen uns, um uns in die Nähe Seiner Heiligkeit zu stellen und Ihnen unsere Zuneigung und Unterstützung zu versichern.

Ja, Heiliger Vater. Seien Heiligkeit hat uns durch konkrete Taten in Momente gebracht, wie sie zweifellos im ersten Jahrhundert unserer Geschichte in den ersten christlichen Gemeinden gelebt wurden. Das wünschen wir, auch wenn der Weg eng und der Horizont dunkel ist.

Heiliger Vater, lassen Sie sich nicht entmutigen, denn unter den Katholiken sind viele, die sie unterstützen, die beten, die auf Sie hoffen und Sie brauchen. Mit der Macht dessen, den Sie vertreten, mit Hilfe der Gottesmutter und dem Gebet und Engagement vieler, unter denen wir uns befinden, werden sich Gottes Pläne erfüllen und das Böse besiegt werden. Ihr Kampf für die Wahrheit ist es wert, Ihr großer Schmerz, Ihr Weg mit dem schlichten Stab in der Hand und dem einfachen Kreuz auf der Brust.

Nehmen Sie, Papst Franziskus, diesen Brief der Zuneigung und Solidarität als Geste von Respekt und Treue an, in dieser Liebe, die unser Gründer, Pater Josef Kentenich, im KZ Dachau und in den 14 Jahren seines Exils in Milwaukee gelebt hat. Wir brauchen Sie. Ihre treuen Verbündeten und Söhne und Töchter im Glauben,

Soledad Menendez und César Fernandez Quintanilla

Paz Leiva und Miguel Ángel Rubio

Belén Olleros und Javier García

María Inés Simionato und Pedro Dubié

Rosario Viada und Alvaro Obando

María José Martín und Juan Zaforas

Sonsoles Sastre und Carlos Sainz de los Terreros

Maria Romero und Dionisio Esteban

Leonor Gil und Miguel Miralles

Pater José María García Sepúlveda

Marta Valdés und José Manuel García Hervás

Pablo Crevillen und Cristina Abril

Sara de la Vega und Ángel Luis Gómez

Rosa Lobo und Eduardo Aymerich DF

Barbara De Franceschi und Eduardo Aymerich HD